

aus in der historischen Entwicklung zu suchen. Den Kern, um welchen die weitere Gestaltung stattfand, bildete die ehemalige Provinz *Yü*, welche zu Kaiser YAU's Zeit die Mitte des Reiches einnahm und, wenn sie auch neben dem unterworfenen Gebiet grosse, noch von barbarischen Stämmen bewohnte Gebirgsgegenden umfasste, doch in ihrer Gesamttform dem heutigen Hönan ähnlich war<sup>1)</sup>. Die Thalebene waren durch Besiedelung und Anbau ein wichtiger Besitz; denn sie vermittelten die Verbindung mit den östlichen und südlichen Theilen des Reiches. Als die TSHÓU-Dynastie den Thron bestieg, hatte die Provinz *Yü* einen geringeren Umfang<sup>2)</sup>. Sie reichte nur zum Theil bis zum Hwang-hö; denn das Thal des unteren Lō-hö mit der angrenzenden Gegend bis *Tung-kwan* gehörte als kaiserlicher Besitz zur Provinz *Yung*, welche im Uebrigen einen Theil des jetzigen Shensi umfasste. Wir sehen von jetzt an die Residenz häufig von *Tshang-ngan* (bei Hsi-ngan-fu) nach *Lō-yang* (dem jetzigen Hö-nan-fu) verlegt. Einerseits fanden die Kaiser hier, durch die natürliche Befestigung der von durchfurchtem Lössland umgebenen Thalebene, Schutz und Sicherheit, wenn Gefahren von Central-Asien her im Anzug waren; andererseits folgte der Sitz der Regierung der Aenderung in der Lage des Schwerpunktes des Reiches, welche sich durch die festere Besitzergreifung und die dichtere Besiedelung der Grossen Ebene und der Länder am unteren Han vollzog. Als dann während der langen Kämpfe der Vasallen in den späteren Jahrhunderten der TSHÓU-Dynastie die Kaiser ihre Macht verloren und zu Erbherren ihres Stammlandes herabsanken, wurden ihnen die Gebiete in Shensi nach und nach entrissen, und sie blieben schliesslich auf das Thal des *Lō-hö* beschränkt. Einige kleinere Vasallenfürsten theilten sich in die mittleren und östlichen Theile von Hönan, während die mächtigen Fürsten von TSU ihre Herrschaft bis zu den Wasserscheiden des *Han* ausdehnten und durch Unterwerfung der *Hwai*-Barbaren nicht nur das *Hwai*-Gebirge, sondern auch einen Theil des Flachlandes im Gebiete des *Hwai*-Flusses in Besitz nahmen<sup>3)</sup>.

Als TSIN-SHĪ-HWANG-TI das Reich consolidirte, war somit die alte Provinz *Yü* in vollster Auflösung begriffen, und nun erst konnte man daran gehen, für den Verwaltungsorganismus neue Grenzen einzuführen. Doch ist es aus der bis jetzt in europäische Sprachen übersetzten chinesischen Literatur kaum ersichtlich, wann der Name und die jetzigen Grenzen von Hönan festgesetzt wurden<sup>4)</sup>. Wie der *Sung-shan* der mittelste unter den heiligen Opferbergen war, so nahm auch die ganze Provinz eine mittlere Stellung ein und wurde zuweilen als *Tshung-kwo* (Land der Mitte) bezeichnet. Später wurde dieser Name auf das ganze Reich übertragen.

#### *Oberflächenformen und Tektonik.*

Der bemerkenswertheste Zug im Charakter der Provinz Hönan ist der Umstand, dass der gewaltige Zug des Kwen-lun, welcher am Pamir-Gebirge beginnt und in

1) S. Bd. I, Tafel 5.

2) S. Bd. I, Tafel 6.

3) S. Bd. I, Tafel 7.

4) Das häufig, besonders von LEGGE, citirte Werk über die Geschichte der Grenzen unter den verschiedenen aufeinanderfolgenden Dynastien ist meines Wissens noch nicht übersetzt worden.